



Samstag, 28. März 2026, 15:58 Uhr
~18 Minuten Lesezeit

Noch ein verlogener Krieg

Israel und die USA wollen die Welt vom „Mullah-Regime“ befreien — wer aber befreit uns vom brutalen Dominanzverhalten dieser beiden Länder?

von Flo Osrainik
Bild: Collage mit Fotos von Shutterstock.com (FotoField, Joey Sussman)

Seit dem 28. Februar 2026 wird der Iran zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres von den USA und von Israel

angegriffen. Zum zweiten Mal wurden in die Irre führende Verhandlungen der Aggressoren mit Teheran über dessen Atomprogramm geführt und torpediert. Und zum zweiten Mal handelt es sich um einen unprovokierten Angriffskrieg der „Epstein-Eliten“, begleitet von maximaler Doppelmoral. Tatsächliche Motive für die Kriegshandlungen könnten der Drang nach Weltherrschaft, die Schaffung eines „Großisrael“ sowie Ablenkung von anderen, für den Westen noch peinlicheren Vorkommnissen sein.

Es ist mühsam, sich immer wieder mit manischen Kriegstreibern und Propagandisten, diversen Kriegslügen und vorgeschobenen Werte zur Relativierung geopolitischer Ungerechtigkeit, also der Anwendung doppelter Standards, auseinanderzusetzen. Aber es muss sein, denn der Herdenmensch bleibt naiv, lernresistent und manipulierbar. Der völkerrechtswidrige Vernichtungskrieg gegen den Iran zur Ermordung seiner politischen und religiösen Führer dient nicht nur der Ablenkung von dem, was mit den Epstein-Akten (1) lediglich die Spitze des Eisbergs ist. Bei den globalen Eliten – einer „Auslese der Besten“ im negativen Sinn – handelt es sich, wie die „Epstein-Files“ belegen, ja sowieso vielmehr um Psychopathen, deren Dichte in einer gesellschaftlichen Pyramide aus Einfluss und Vermögen nach oben hin stark zunimmt, laut Forschern die „erfolgreichen Psychopathen“ in etwa um das Sechsfache, wie der *Spiegel* im Jahr 2015 schrieb. So viel vorab (2).

Anstatt also eine tiefgreifende Untersuchung der Strukturen, eine radikale Offenlegung der Verbrechen, eine rigorose Verurteilung aller Beteiligten des Handels und Schändens von Kindern und Jugendlichen sowie der Korruption, Erpressung und des Mordens

bis in höchste Ämter und Kreise rund um den Fall Epstein zu fordern, wird davon abgelenkt, ebenso wie von den Planungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für neue Pandemien, denen sich die Regierungen dann unterordnen, wobei die USA nach wie vor bei den Überwachungspraktiken der WHO mitmachen (3).

Durch die Propagandaeinheiten der Eliten, durch Konzern- und Staatsmedien sowie Behörden geht das ganz gut. Und nun eben auch mit der Rechtfertigung eines Angriffskriegs, der den kompletten Nahen Osten betrifft und Potenzial zu mehr hat. Dass Jeffrey Epstein und seine Vertraute Ghislaine Maxwell für den Mossad und die Israellobby aktiv waren und finanziert wie auch ausgestattet wurden, um eine süße „Honigfalle“ zu betreiben, gilt als so gut wie belegt. Jedenfalls haben das Epstein selbst, dessen Partner sowie unabhängige Zeugen oder das FBI und Israels Ex-Premier Ehud Barak direkt und indirekt klargelegt. (4, 5, 6, 7, 8). Und die Vorliebe der Eliten für Pizza scheint wie so oft nur purer Zufall zu sein. Auch das geht aus den Unterlagen hervor.

Über 47.000 Dokumente der Epstein-Akten wurden im Windschatten der US-israelischen Aggression offline genommen. Vorübergehend. Die Unterlagen enthalten nämlich auch belastende Vorwürfe wegen sexuellen Fehlverhaltens mit einer von Epstein missbrauchten Minderjährigen gegen US-Präsident Donald Trump (9). Immerhin steht im Hintergrund einer Honigfalle ja die Erpressung. Und Trump tat, was Israel schon lange fordert: Krieg! Auch der US-Kriegsminister, so die offizielle Bezeichnung, Pete Hegseth, wurde von US-Senator Tim Kaine in einer Anhörung mit Vorwürfen sexueller Belästigungen konfrontiert (10, 11) – allerdings schon letztes Jahr. Außerdem hätte er als Leiter einer US-Veteranengruppe in einer Bar betrunken und gewaltbereit „Tötet alle Muslime“ gesungen (12). Das ist aber nebensächlich, obwohl Hegseth ein militanter Christ mit Tätowierungen wie „Deus vult“ („Gott will es“), „Kafir“ (arabisch für „Ungläubiger“), einem überdimensionierten mittelalterlichen Kreuz auf der Brust und

Maschinengewehr zur US-Fahne auf dem Oberarm ist (13, 14). Oder dass er auf einer Pressekonferenz forderte, iranischen Soldaten, sollten diese sich ergeben, „keine Gnade, kein Erbarmen“ zu gewähren, was nicht nur einen illegalen Befehl darstellt, sondern eine Anstiftung zu Kriegsverbrechen ist (15, 16, 17).

Ein weiteres Detail ist auch der Tod; es handelt sich um einen dieser fragwürdigen Selbstmorde, von Shoshana Strock, der Tochter der radikalen israelischen Siedlungsministerin Orit Strock. Strock hatte letztes Jahr erstmals öffentlich Anschuldigungen gegen ihre Eltern und einen Rabbiner über rituellen sexuellen Missbrauch in ihrer Kindheit erhoben (18, 19). Passiert ist wegen des ganzen Kindesmordens und -missbrauchs von Gaza bis auf Epstein-Inseln aber nichts. Die Gefängnisse und Sanktionen der Eliten bleiben für die, die auf ihre Lügen und Verbrechen hinweisen, reserviert. Für Julian Assange, Hüseyin Dođru, Jacques Baud und viele mehr.

Die volle Wucht der Doppelmoral und Ablenkung durch Bomben schlägt präzise zu. Gegen die gewöhnlichen Köpfe und gegen den Iran und seine Splittergruppen in der Region.

Auf den legitimen – ein Recht auf Selbstverteidigung steht allen zu – Widerstand der Hamas. Oder gegen jenen der Hizbollah. Eben gegen „Terrororganisationen“ oder „Terrorregime“, als die sie westliche Terrororganisationen und Terrorregime, die über 240 Journalistinnen und Journalisten seit Beginn des Genozids in Gaza getötet haben, bezeichnen (20). Und Kindern wie der erst vier Jahre alten Julia Al-Qedra das Gesicht mit Granatsplittern spicken, um sie mit ihrem Vater bei Luftangriffen in Gaza während des Waffenstillstands zu ermorden. Oder die Mädchen mit schwarzen Locken wie Salsabeel Ferraj, aufgebahrt auf einer Liege, die Arme im Schoß, den Kopf zu Seite gedreht, am Ohring klebt noch Blut, in Gaza aus dem Leben bomben (21, 22). Aber das sind nur ein paar Beispiele und weitere Details. Die Heuchelei hat nämlich viele

Gesichter. Etwa die Farce des für den Westen erfundenen Präventivschlags.

Der von den USA korrumpierte und überflüssige Sicherheitsrat sogenannter Vereinter Nationen, einem undemokratischen Debattierclub inmitten von New York, hat nämlich nicht den US-israelischen Angriffskrieg, aber die „ungeheuerlichen (Gegen-)Angriffe“ des Iran verurteilt (23). Dort stört es ja auch nicht, dass Palästinenser in Israel seit Jahren von Politikern, Siedler und Militärs als „Menschentiere“ bezeichnet werden (24). „Wir haben Hunde getötet“, riefen die israelischen Soldaten, als sie ein Ehepaar und zwei ihrer kleinen Kinder im Dorf Tammun, West Bank, vor ein paar Tagen erschossen haben, während sie die beiden überlebenden Jungs, den 12-jährigen Khaled und seinen Bruder Mustafa aus dem Auto zerren, ihnen ins Gesicht schlagen und sie schikanieren. (25, 26, 27, 28). Oder wenn Trump auf *Fox News Radio* feststellt: Sie, die Perser, „sind einfach schlecht (...). Ihre Gene stimmen nicht ganz mit deinen überein. Das ist furchtbar“ (29). Aber solange durchschnittliche EU-Abgeordnete den Iran auf einer Karte in Bulgarien, der Türkei, in Saudi-Arabien oder Afghanistan vermuten, wie der französische Fernsehsender TMC in Straßburg herausfand, kann es eben vorkommen, dass Menschen in muslimischen Ländern mit Tieren verwechselt werden (30).

Die Verlogenheit des politisch-medialen Komplexes westlicher Eliten zeigt sich auch in der Ablehnung eines für alle geltenden Rechts auf friedliche Nutzung von Atomenergie oder dem Unrecht aller auf Atomwaffenbesitz. Atombomben, wie sie das rassistisch-nationalistische Israel, das islamistische Pakistan oder das US-Imperium in ihren Waffenkammern lagert.

Dass der religiöse und politische Führer des Iran, der von den USA und Israel zusammen mit einigen Familienmitgliedern ermordete Ali Chamenei, die Herstellung, Lagerung und Nutzung von Atomwaffen öffentlich seit Jahren als nach islamischen Recht verboten (haram)

bezeichnete (31, 32, 33)? Auch das ist ganz egal, weil es nicht in die Angriffspropaganda passt. So einfach kann das sein. Ein Fehler war es trotzdem. Hätte der Iran Atomwaffen, dann würde der Nahe Osten heute nicht brennen, sich Schutt und Asche nicht über Kindern, Müttern, Vätern und ganzen Familien in Beirut oder Teheran stapeln. Israel hat ja seinen Iron Dome, US-Flugzeugträger, die arabische Luftabwehr der Scheich-Diktaturen, die Westpropaganda, den NATO-Flugzeugträger Zypern, keine Sanktionen gegen sich und die islamistischen Machthaber aus Damaskus auf seiner Seite oder auf seiner Gehaltsliste, (34, 35, 36).

Ach, und noch eine plumpe Lüge:

Es handelt sich bei Israel auch nicht, wie gerne, aber irreführend behauptet, um die „einzige Demokratie“ in der Region. Schon allein deshalb nicht, weil die Millionen unter der Besatzung leidenden Palästinenser in Gaza und der West Bank nichts zu wählen haben.

Ein weiteres Detail wäre dann noch, dass der benachbarte, angegriffene und von Israel besetzte Libanon wie Israel als eine parlamentarische Republik bezeichnet wird (37). Repräsentative Demokratien sind aber ohnehin nichts anderes als verkappte Oligarchien, wie das von Milliardären beherrschte Zweiparteiensystem der USA recht eindrucksvoll belegt (38, 39). Allerdings lassen sich Terrorismus und Unrecht sowieso nicht „demokratisch“ legitimieren.

Apropos Terror, Bedrohung und Fanatismus: Nicht nur der US-Physiker und Pentagon-Berater Theodore Postol geht wegen der Drohnen- und Raketenfähigkeiten des Iran davon aus, dass Netanyahu, den er als einen „mörderischen Wahnsinnigen“ bezeichnet, noch Atomwaffen einsetzen wird (40). Vorausgesetzt, auch er lebt noch etwas länger. Und der Politikwissenschaftler der University of Chicago, John Mearsheimer, warnt, dass kein Land auf

dem Planeten „grausamer und tödlicher“ als Israel sei und dass Tel Aviv nicht zögern würde, den Einsatz von Atomwaffen in Betracht zu ziehen, sollte es im Krieg gegen den Iran auf eine Niederlage zusteuern (41). Der Genozid an den Palästinensern und die fast völlige Zerstörung Gazas sowie erste Raketentreffer rund um das iranische Kernkraftwerk Buschehr sollten dafür ausreichende Warnung sein und zeigen, wo die Verrückten sitzen.

Außerdem beschwören sowohl das israelische als auch das US-Regime religiöse Endzeitstimmungen. Nach Netanyahus letzten Aussagen würde der Messias schon bald kommen – nur nicht nächsten Donnerstag –, während Trump von einer Art göttlichem Plan schreibt. Hunderte US-Soldaten haben sich kurz nach dem ersten Bombenabwurf bereits beschwert, dass ihre Kommandeure den heiligen Krieg gegen den Iran als Teil der biblischen Endzeit oder ein neues Armageddon ausgerufen haben. Und Trump wird als von Jesus gesalbt gelobt (43). Die religiösen Fanatiker sitzen, wie auch Ekstase-Predigten von Paula White, Leiterin des Glaubensbüros im Weißen Haus, und ihre Beschwörung von Engeln aus Afrika und Südamerika belegen, in Washington und Tel Aviv (44).

Zwischen dem Taliban-Regime in Afghanistan, der Erbdiktatur in Saudi-Arabien – Hinrichtungsmethode im Königreich ist die öffentliche Enthauptung durch ein Krummschwert, gelegentlich werden Journalisten bei lebendigem Leib zerstückelt (45, 46) – und der Endzeitsekte in Israel sind die Ajatollahs im Iran schlicht fromme Moslems. Die Aggressoren konnten ja nicht mal plausible Gründe für eine wie auch immer geartete Bedrohung durch den Iran benennen. Sogar die Lügen sind den Lügern ausgegangen. Verhandlungen? Petrodollar, Deviseneinnahmen, die Erdöl exportierende Länder aus dem Verkauf von Erdöl und dessen Abrechnung in US-Dollar erzielen: Darum geht es, das hat die Trump-Regierung schon in Venezuela klargestellt. Und um noch ein kleines Detail: Großisrael.

David Michael Smith geht in „Endless Holocaust: Mass Death in the History of the United States Empire“ davon aus, „dass die USA zwischen 1945 und 2020 direkt für den Tod von mindestens 54 Millionen Menschen in ihren Kriegen verantwortlich waren“. Indirekt sind es um ein Vielfaches mehr, wobei Eduardo Rodriguez in seinem Beitrag „Krieg, so weit das Auge reicht“ schreibt, dass die Gewalt „allein in diesem kurzen Jahrhundert“ apokalyptisch war (47).

Und im Projekt „Costs of War“ an der Brown University zur Untersuchung des Blutzolls US-geführter Militäroperationen wird geschätzt, dass ab dem Jahr 2001, genauer gesagt nach den vor Ungereimtheiten zum Himmel stinkenden Ereignissen des 11. September, aufgrund der Kriege des US-Regimes und ihrer Verbündeten mindestens 4,5 bis 4,7 Millionen Menschen direkt und indirekt getötet wurden (48). Das wäre seit einem Vierteljahrhundert in etwa alle drei Minuten ein ermordeter Mensch.

Ohne Pause. Deswegen kann vom „Tod im Maßstab einer ganzen Zivilisation“ gesprochen werden. Dabei sind die Toten der über die Jahrzehnte verschärften Wirtschaftskriege durch willkürliche und einseitige US-Sanktionen gegen Länder wie den Iran, Venezuela oder Kuba genauso wenig berücksichtigt wie die Opfer des Gaza-Genozids.

Der Iran hat seit ein paar Jahrhunderten zwar kein anderes Land angegriffen, dafür hat er aber Öl im Boden. Über die mit Abstand meisten Erdölreserven verfügt, es folgt ein weiteres dieser Details, übrigens Venezuela vor Saudi-Arabien und dem – Überraschung! – Iran. Auf den Plätzen kommen dann noch der Irak, die Vereinigten Arabischen Emirate, Kuwait, Russland und Libyen vor den USA und Nigeria (49). Nun ist Nicolás Maduro, ob abgesprochen oder nicht, ob in Florida am Strand oder in New York im Knast, seit Jahresbeginn aus dem Weg geräumt, und Washington hat via Delcy

Rodriguez wieder Zugriff auf die Ölquellen in seinem Hinterhof. Außerdem hat das US-Imperium, ein anderes gibt es nämlich nicht, zahlreiche Stützpunkte im Nahen Osten, wegen des ganzen Öls dort, und militärische Basen und Einrichtungen zur militärischen Nutzung mit rund 40.000 Soldaten in Bahrain, Katar, Kuwait, im Irak, den Emiraten, in Syrien und im Oman (50). Es fehlt bloß der Iran. Spätestens seit dem Jahr 2001 steht der nämlich auf der inoffiziell-offiziellen Liste.

Der ehemalige Vier-Sterne-General der US-Army und Oberbefehlshaber der NATO in Europa, Wesley Clark, plauderte den Pentagon-Plan, sieben Länder in fünf Jahren anzugreifen, um deren sperrige Regierungen zu stürzen, bereits im März 2007 aus (51). Dem Recht des Stärkeren folgend, findet das sogenannte Völkerrecht – wo bleibt das Recht von Volksgruppen auf Selbstbestimmung und Sezession? – bei diversen US-Angriffskriegen, wie gegen den Irak, Syrien oder gegen den Iran, ja keine Anwendung. Die Regelung dient nämlich dazu, gegen unkontrollierte, also feindliche Regime und Organisationen wie den Kreml, Sanktionen und so weiter loszutreten. Das gilt selbst dann, wenn Israel die iranische Botschaft in Damaskus angreift (52), Wissenschaftler und Beamte im Iran ermordet (53), Beirut bombardiert oder in Syrien, der West Bank und im Libanon noch ein bisschen mehr Land besetzt. Oder wenn der Mossad und die CIA sanktionsgeladene Unruhen und Demonstrationen wie im Iran infiltrieren, inszenieren oder übernehmen, die sie über Agenten und Netzwerke anleiten, um sie für einen gewalttätigen Regime-Change mit Pagern, Waffen, Sprengstoff, Elon Musks Starlink-Technik oder Informationen beliefern (54, 55, 56, 57). Schließlich können Israels Dienste doch jede Straßenkamera der Welt hacken, wie IDF-Armeesprecher sagen, um Russland vor Einmischung zu drohen, während die Ukraine schon liefert (58, 59).

Ja, die Heuchelei ist grenzlos. Wenn der Iran seine Widerstandsgruppen unterstützt, während die USA und Israel

Islamisten für al-Qaida, den IS oder diverse Untergruppierungen rekrutieren und bis zum Sieg die Stange halten, um ihre Gegner bekämpfen zu lassen (60, 61).

Das Paradebeispiel westlicher Terror-Heuchelei hat sogar einen Namen: der in US-Foltergefängnissen rekrutierte al-Qaida-Soldat und Gründer der Al-Nusra-Front, Ahmed Al-Scharaa, ehemals Abu Al-Dschaulani, der zum syrischen Staatsmann befördert wurde. Oder wenn es um Folter im Iran geht, während Muslime von Guantánamo bis Abu Ghraib und in israelischen Gefängnissen wie Naqab oder Sde Teiman zu Krüppeln und Tode gefoltert und vergewaltigt wurden und noch werden (62, 63).

Wenn es um Frauenrechte geht, während Videos wie das einer aus Solidarität zu ihrem Volk in den Iran zurückgekehrten jungen Iranerin ohne Kopftuch und mit Dreadlocks (64) – sie ist nicht die einzige, Hunderttausende strömen im Bombenhagel im Iran und weltweit gegen die Aggressoren auf die Straßen – viral geht, während sich Saudis in ihrer Wohlstandsdiktatur Häuser mit Ehefrauen und Haussklavinnen halten. Wenn israelische Siedlermobs bewaffnet durch die West-Bank plündern, prügeln und morden, während in Gaza, der West Bank und Beirut Hospitäler, Kulturhäuser, UN-Soldaten, Helfer und Menschen zerfetzt werden. Wenn das US-Regime Kopfgelder – was der UN-Charta widerspricht – auf Maduro (65) oder Chamenei (66) aussetzt, aber EU-Staatsschläger mit Sturmhauben und Maschinenpistolen Haustüren eintreten, weil Parallelen zwischen Pinocchio und Netanyahu-Fluchthelfer Friedrich Merz genannt werden (67, 68).

Wenn die Klimasekte sich den Mund zuklebt, während Irans Ölfelder brennen oder Netanyahu-Berater Ophir Falk ankündigt, dass der Beirut Stadtteil Dahiya bald wie die Trümmer- und Knochenwüste Gazas aussieht (69), während die Propagandamacher der englischen Wikipedia geschrieben und wieder korrigiert haben:

„Rafah war eine Stadt in Süden des Gazastreifens.“ Wenn im Libanon schon rund eine Million Menschen durch den Krieg vertrieben wurde (70), während eine israelische Militärstrategie Dahiya heißt, weil sie auf der absichtlichen Zerstörung ziviler Infrastruktur basiert. Das Knesset-Mitglied Tzvi Succot am 11. März 2026: „Wir müssen den südlichen Libanon erobern, alle Dörfer zerstören und das Gebiet als Sicherheitszone an den Staat Israel annectieren“ (71). Und der israelische Finanzminister Bezalel Smotrich forderte im Radio schon, den Südlibanon zu annectieren und die Grenze Israels bis zum Fluss Litani zu erweitern. Denn, so Netanyahu, der Irankrieg wird Israel zu einer regionalen Supermacht mit etwas Weltmachtstellung machen. Und in Israel?

„Ich habe gerade einen Kommentar von jemandem gelesen, der sagt, dass das, was jetzt in Tel Aviv passiert, dasselbe ist wie das, was in Gaza passiert. Erzählen Sie mir, wann Gaza das letzte Mal einen Iron Dome hatte. Erzählen Sie mir, wann eine Sirene das letzte Mal ein palästinensisches Kind zur Flucht aufgefordert hat. Erzählen Sie mir, wann das letzte Mal eine Familie in Gaza ein Flugzeug in Sicherheit bestiegen hat. Erzählen Sie mir von ihrer Evakuierung in Tel Aviv. Das bedeutet, dass sie einen Flug bekommen können, nicht wahr? In Gaza bedeutet das, kilometerweit zu Fuß mit seinen Kindern zu gehen, während auf einen geschossen wird. Endlich erreicht man dann die sichere Zone, hält an und denkt, oh, das ist vorbei. Und dann schlägt eine weitere Bombe ein. Oh, einen Moment, tut mir leid. Das passiert seit 1948.

Sagen Sie mir, erinnern Sie sich noch an die Zeit, als die Bars in Tel Aviv voller Leuten waren, die zum Abendessen Cosmopolitan tranken und von einem Rooftop-Restaurant aus zusahen, wie Gaza bombardiert wurde, als sei es ein Feuerwerk? Ja, daran erinnere ich mich auch. Können Sie mir also sagen, warum das dasselbe ist? Erzählen Sie mir, warum das Zuschauen vom Esstisch aus dasselbe ist, als würde man unter Trümmern sterben. Sagen Sie mir, warum Flugzeuge dasselbe sind wie Leichensäcke. Sagen Sie mir, warum der

Iron Dome dasselbe wie gar nichts ist? Sagen Sie mir, ist es dasselbe?

Einige der Menschen in Tel Aviv mögen unschuldig sein, aber die Mehrheit von ihnen schaut zu. Die Mehrheit von ihnen jubelt. Die meisten von ihnen dienten in der IDF. Sie haben für die Bomben gezahlt. Und wenn die Sirenen ertönen, haben sie Fluchtorte. Deshalb ist es nicht dasselbe.“

So antwortet eine Britin in sozialen Medien auf Hohn im Netz.

Und wer legt überhaupt wann, wie und durch wen oder was bevollmächtigt fest, ab wann ein Regime eine „Diktatur“ ist oder doch noch nicht? Und welche Diktatur nun warum genau gut oder wichtig zu sein hat und welche schlecht und mit Sanktionen, Subversionen und einem Angriffskrieg auszumerzen ist? Es gibt auch keine homogenen Gruppen. Weder unter den Juden noch in Israel. Weder unter den Christen noch in den USA. Weder unter den Muslimen noch im Iran, wenn wieder einmal unbelegt behauptet wird, dass das iranische Volk dieses wolle oder sich jenes ersehne. Aber Juden können ihre Religion im Iran ungehindert und gleichberechtigt ausleben. „Wir haben für uns völlige Religionsfreiheit. Die Synagogen und die jüdischen Lehrhäuser stehen offen, wir haben koscheres Schächten samt Koscher-Zertifizierung, wir haben auch sonst alles, was eine jüdische Gemeinde braucht“, sagt immerhin Yehuda Gerami, Irans Oberrabbiner (72).

Nur:

Wer befreit die Menschheit eigentlich von der digitalen Totalüberwachung und den transhumanistischen Perversionen der Eliten? Wer die Welt vom westlichen Neokolonialismus der NATO? Wer die Europäer vom EU-Totalitarismus? Und wer hat eigentlich die unterdrückten, ausgesperrten und entrechteten

Menschen von der Corona-Diktatur der WHO befreit?

Wer befreit die Menschen in Arabien vor den Erb-Diktatoren? Fliegen dort auch bald Bomben der Aufklärung? Wird auch dort das Volk von außen aufgeputscht? Sanktionen erlassen, bis Kopftuchfreiheiten oder angeblich freie Wahlen kommen? Ja, auch das Regime im Iran hat sich der globalen Corona-PsyOp unterworfen, alles mitgemacht und kooperiert. Da waren die Ajatollahs mal eben keine Gefahr, sondern wieder Partner, Chamenei hatte seinen Oberarm für die Kameras ja freigemacht. Und auch im Iran wurden Menschen Maulkörbe und Genspritzen verpasst (73). Corona, Epstein und Bill Gates, stand dazu nicht auch was in den Akten?

„Ich habe gehört, dass die verbleibenden Mitglieder von Epsteins Netzwerk eine Verschwörung entwickelt haben, um einen Vorfall ähnlich dem vom 11. September zu inszenieren und Iran die Schuld dafür zu geben. Iran lehnt solche terroristischen Pläne grundsätzlich ab und führt keinen Krieg mit dem amerikanischen Volk“, schrieb der Sekretär des Obersten Nationalen Sicherheitsrats, Ali Laridschani, im Krieg gegen sein Land, wenige Tage bevor er mit seinem Sohn und weiteren Personen am Haus seiner Tochter umgebracht wurde (74, 75). Deswegen vielleicht? Der leitende politische Analyst bei Al Jazeera, Marwan Bishara, sagte über die US-israelische Praxis, hochrangige Führungskräfte und Politiker zu ermorden: „In Kriegen fängt man nicht damit an, politische Führer, darunter gewählte Politiker, zu töten. Dieses Attentatsprogramm ist gangsterhaft, es ist Terrorismus, es entspricht nicht der Norm eines Krieges“ (76, 77). Es versteht sich ja von selbst, dass die Führungskräfte der Aggressoren nun selbst zu legitimen Angriffszielen ihrer Gegner geworden sind.

Und noch kurz zum 7. Oktober 2023, der wie der 11. September für die USA als Feigenblatt für Angriffskrieg und Völkermord dient (78, 79). Der Kampf gegen die Besatzung in Palästina hat gewiss nicht

erst im Oktober vor zweieinhalb Jahren begonnen, sondern mit der Umsetzung des national-zionistischen Projekts vor mehr als hundert Jahren. Selbst die Vordenker des Zionismus würden sich vermutlich im Grab umdrehen, wenn sie wüssten, welche rassistisch motivierten Verbrechen Zionisten heute begehen. Aber abgesehen von dem ganzen Terror und Gegenterror: Am 7. Oktober wurde auch die geheime israelische Hannibal-Direktive angewendet, in der israelische Zivilisten von der israelischen Armee aus Kalkül umgebracht wurden (80, 81, 82, 83). Israelische Medien, Militärquellen, Zeugen und Dokumente haben das längst belegt.

Wie schrieb Yitzhak El-Hamoumi am 11. März auf seinem X-Profil in hebräischer Sprache, während Moscheen in Duma, südöstlich von Nablus in Brand gesetzt, Häuser der Palästinenser von Bulldozern wie in der Region Farsh al-Hawa plattgemacht werden und die Al-Aqsa-Moschee für Moslems versperrt bleibt oder womöglich schon unterirdische Abrissvorbereitungen stattfinden? „Was die extremistische Netanyahu-Regierung der Welt vorenthalten will: Stellen Sie sich vor, heute Morgen erhielt ich mehrere Warnungen über eine fünfjährige Gefängnisstrafe, nur weil ich Fotos der Zerstörung durch iranische Raketen in Israel veröffentlicht habe“ (84, 85).

Nun ist der Slogan „FROM THE RIVER TO THE SEA“ meist nur dann verboten, wenn er propalästinensisch gemeint ist (86, 87, 88). Allerdings müssen nicht nur Palästinenser, sondern auch Israelis vom Fluss und bis zum Meer, ebenso wie die Araber und Perser in der Region sowie die Menschheit und alle Kinder im Rest der Welt von den westlichen Eliten befreit werden. Am besten von den Menschen selbst, wenn sie dann irgendwann weniger naiv, lernresistent und manipulierbar sind. Der Iran verteidigt sich, solange Russland und China weiterhin beweisen, was eine Partnerschaft nicht ist, mit seinen Splittergruppen alleine gegen das Imperium der Heuchelei. So wie sich die Palästinenser mit Händen und Füßen gegen das Unrecht des Stärkeren verteidigen.



Flo Osrainik ist freier Publizist. Der ehemalige Rennfahrer und gelernte Banker studierte Wirtschaft und Journalismus und hat zahlreiche Beiträge für verschiedene alternative sowie unabhängige Print- und Onlinemedien zu geo- und sozialpolitischen Themen geschrieben. Der in München geborene Deutsch-Österreicher legt sich auch immer dann mit der Gesellschaft an, wenn dort Willkür, Hass und Heuchelei herrschen, Armut und Ungerechtigkeit geduldet oder Leid ignoriert werden. Außerdem ist er ein kritischer Freigeist, Rebell und Freimaurer. Weitere Infos unter **[www.floosrainik.net](http://floosrainik.net/)** (<http://floosrainik.net/>).